

Die lange Schicht des Oswald Barthel

Von Sebastian Auxel, frei nach der Legende.

Es war einmal ein Bergmann im Erzgebirge, der hieß Oswald Barthel. Die Hochzeit mit seiner Verlobten Anna stand kurz bevor, da mahnte ihn der Berggeist im Traum mit den Worten: „Oswald, fahre nicht mehr ein, es könnte das letzte Mal sein!“ Doch Oswald ging weiter mutig seiner Arbeit als Hauer im Sauberg nach. In der Schicht am Tage vor der Hochzeit kam es dann zu einem Grubenunglück, bei dem Oswald Barthel verschüttet wurde. Viele verzweifelte Rettungsversuche blieben ohne Erfolg. Seine Braut Anna schwor vor dem Altar der Kirche, ihm bis in den Tod treu zu bleiben.

Viele Jahre gingen ins Land und die meisten Zeitgenossen waren bereits verstorben, da fanden Bergleute beim Auffahren eines Stollens einen Leichnam. Der Körper war durch das arsenhaltige Wasser im Berg nicht verwest, sondern nahezu versteinert. Bei der Bergung zerbrach der Körper in der Mitte. Da sich niemand auf der Grube an diesen Bergmann erinnern konnte, wurden ehemalige Kumpels befragt, die ihn als Oswald Barthel erkannten. Ganze 60 Jahre lag dieser nun tief in der Erde. Seine Braut Anna war noch am Leben und wurde umgehend benachrichtigt. Man organisierte eine Große Trauerfeier zur Beerdigung und die ganze Stadt nahm Abschied. Anna äußerte den Wunsch, sich bald zu ihrem Oswald legen zu können. Nach einigen Tagen ging dieser Wunsch in Erfüllung und sie wurde neben ihm beerdigt. Zur Erinnerung an die 60 Jahre dauernde Schicht des Bergmanns Oswald Barthel schuf man am Sauberger Haupt- und Richtschacht ein großes Denkmal.



Das Oswald-Barthel-Denkmal auf dem Sauberg.